

Bildungsreformen: Der LVB ruft den Notstand aus!

Bericht von der Delegierten- und Mitgliederversammlung 1.2009/2010 vom 23. September 2009

Von Myrtha Michot



Am 23. September 2009 findet im Seegarten Münchenstein die erste Delegierten- und Mitgliederversammlung des Geschäftsjahres 2009/10 statt. Der Veranstaltung fehlt es nicht an brisanten berufspolitischen Themen.

Die Präsidentin Bea Fünfschilling kann neben den Delegierten und Mitgliedern mehrere Ehrenmitglieder und Medienvertreter begrüssen.

Statutarische Geschäfte

Christoph Straumann, Geschäftsführer LVB und verantwortlich für das Ressort Finanzen, kommentiert ausgewählte Positionen der Jahresrechnung. Bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen fällt auf, dass Pensionierungen nicht durch Neumitgliedschaften kompensiert werden können, eine Tatsache, die auch andere Kantonalsektionen und LCH betrifft. Mehrausgaben sind auf Jubiläen und Stufenanstiege von GL-Mitgliedern gemäss Lohnentwicklung im Kanton zurückzuführen. Die Vereinskasse schliesst mit Gewinn ab, doch besteht Handlungsbedarf für eine solide Zukunft. Kantonalvorstand und Geschäftsleitung legen den Dele-

gierten denn auch zwei Anträge zur Abstimmung vor:

- Erhöhung des LVB-Jahresbeitrags um Fr. 15.–
- Für ein Jahr soll kein Geld aus der Vereinskasse in die Rechtsschutzkasse umgebucht werden.

Im Vergleich zu ähnlich strukturierten Kantonalverbänden liegt der LVB auf einem mittleren Beitragsniveau. Jahresrechnung und Budget 2009/10 inkl. die beiden Anträge werden einstimmig, ohne Neinstimmen und ohne Enthaltungen angenommen.

Neu in den Kantonalvorstand werden gewählt: Claudia Ziegler, Verband Legasthenie-Therapeutinnen und -Therapeuten Baselland LEGA, und Michael Weiss, Verein Basellandschaftlicher Gymnasiallehrerinnen und -lehrer GBL.

Als Nachfolger von Urs von Bidder, LVB-Delegierter bei LCH, wird Heinz Bachmann, Mitglied der Geschäftsleitung LVB, gewählt. Die Präsidentin dankt Urs von Bidder für sein langjähriges Engagement im Interesse des Berufsverbands.

Berufspolitische Geschäfte

Referat von Hans Peter Simeon zum Thema:

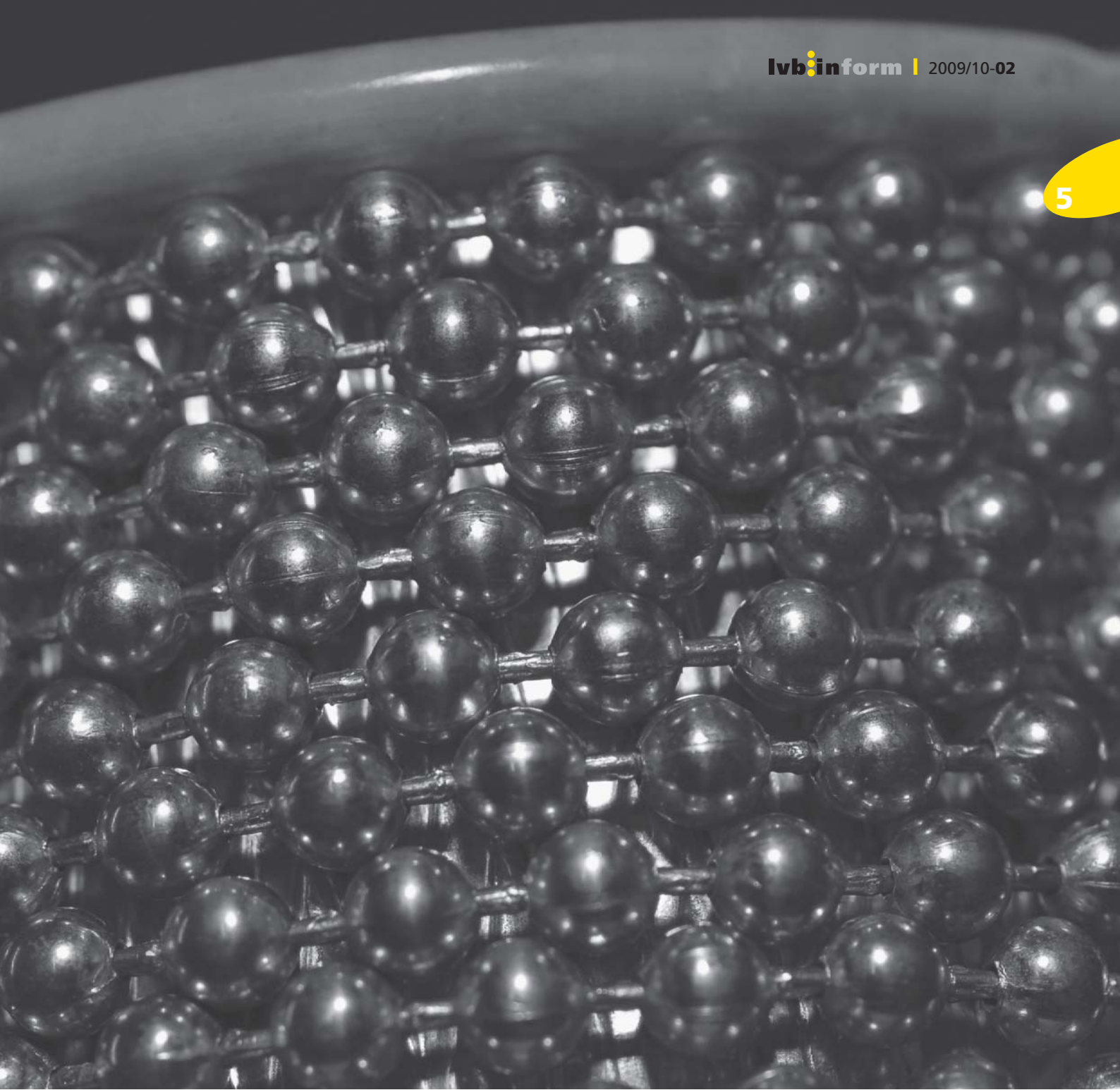
Basellandschaftliche Pensionskasse BLPK – Unterdeckung, Anlagepolitik und Zukunftsperspektiven

In einem Überblick über die jährliche Performance von CH-Aktien seit 1925 zeigt Simeon, Vorsitzender GL BLPK, dass im Lauf der Jahre mehrere Krisen die Finanzwelt erschüttert haben, dass aber im Gegensatz dazu die aktuelle Wirtschaftskrise von 2008 in diesem Ausmass nicht erwartet werden konnte. Um den Deckungsgrad halten zu können, benötigt die BLPK eine Rendite von 5%. Mit einer breit diversifizierten Anlagestrategie und einem risikobewussten Anlageprozess versucht sie, dieser Situation Rechnung zu tra-

gen. In Zusammenarbeit mit externen Spezialisten wird die Anlagepolitik periodisch überprüft. Die BLPK verfügt über eine gute Versichertenstruktur. Frühindikatoren und die Einschätzungen der Industrie zeigen momentan einen Aufwärtstrend, das Konsumentenvertrauen hingegen verharrt wegen weiter steigender Arbeitslosigkeit auf tiefem Niveau. Eine von der Finanzdirektion eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitet Vorschläge für Massnahmen zur Behebung der strukturellen Unterfinanzierung. Ebenso sollen Vorschläge für Massnahmen zur langfristigen Erhöhung des Deckungsgrades geprüft werden. Es handelt sich dabei um ein komplexes Gesamtprojekt. Im Anschluss an sein Referat beantwortet Simeon Fragen aus dem Publikum.

Bildungsreformen: Der LVB ruft den Notstand aus!

Die Präsidentin stellt klar, dass der Begriff «Notstand» nicht «Krieg» bedeutet. Der LVB sieht in einem Notstand vielmehr eine extreme Notlage, vergleichbar mit einer Naturkatastrophe, zu deren Behebung es ausserordentliche Massnahmen braucht. Eine Liste ungelöster Probleme in den Bildungsreformen verdeutlicht den Handlungsbedarf. Drei Beispiele – Umstrukturierung auf sechs Primar- und drei Sek. I-Schuljahre, Sonderpädagogik und Berufsauftrag – zeigen den Ist-Zustand der Projekte und die Planungsmängel. Der LVB ist nach wie vor zu einer Zusammenarbeit mit der BKSD bereit, doch dürfen ohne gesetzliche Grundlagen keine Projekte umgesetzt werden. Die Mitglieder und Delegierten unterstützen die Haltung der Geschäftsleitung und des Kantonalvorstands, vereinzelte Voten verlangen gar den Abbruch der Reformen. Der Präsidentin wird für ihr engagiertes und kämpferisches Eintreten für die Arbeits- und Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen gedankt.

**Resolution**

Die Resolution zum Planungsnotstand wird denn auch klar angenommen. Darin fordern die Delegierten und Mitglieder die BKSD auf, allfällige Vorlagen erst dann ins Parlament zu bringen, wenn der Notstand in der Bildungsplanung behoben ist und gefällte Beschlüsse nicht zusätzlich zu einem Bildungsnotstand führen. Reformen dürfen erst dann umgesetzt werden, wenn die betreffenden Konzepte und gesetzlichen Grundlagen vorliegen.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung mit einem Hinweis auf den Blog www.kindgerechte-schule.ch, einem offenen Zürcher Forum zu aktuellen Schulfragen, in dem alle Interessierten ihre Meinungen und Erfahrungen einbringen können.